

Thorsten Brönner

Österreichs *schönste* Radfernwege 20 Touren

Styria
VERLAG



Inhalt

Radlerparadies (Vorwort)	7
Informationen	8
1 Radwege in Vorarlberg	16
<i>Im Rausch der Berge</i>	
2 Innradweg	26
<i>Drei Länder und ein malerischer Alpenfluss</i>	
3 Mozart-Radweg	38
<i>Musik liegt in der Luft</i>	
4 Tauernradweg und Tauernradwegrunde	48
<i>Zwei Routen, die alle Sinne wecken</i>	
5 Alpe-Adria-Radweg	58
<i>Ab in den Süden!</i>	
6 Salzkammergut-Radweg	70
<i>Seen, Salz, Sonne</i>	

7	Mühlviertelradweg	80
	<i>Ruhige Fahrt mit Bergblick</i>	
8	Römerradweg	88
	<i>Ausflug in die Provinz Noricum</i>	
9	Ennsradweg	96
	<i>Panorama-Tour durchs Gebirge</i>	
10	Donauradweg	106
	<i>Wald, Wein, Wien</i>	
11	Kamp-Thaya-March-Radroute	118
	<i>Stille Landpartie im Norden</i>	
12	Mostviertel (Ybbstalradweg und Traisentalradweg)	128
	<i>Fließgewässer mit „Y“, vier Buchstaben? Ybbs!</i>	
13	Großglockner-Runde	138
	<i>Im Gipfelrausch</i>	
14	Drauradweg	148
	<i>Gemütlich durch den Süden Österreichs</i>	
15	Murradweg	160
	<i>Naturerlebnis und Schlemmerfreuden</i>	
16	Weinland-Steiermark-Radtour	170
	<i>Von Spezialität zu Spezialität</i>	
17	Raabtalradweg und Feistritztalradweg	180
	<i>Von den Bergen ins Flachland</i>	
18	EuroVelo 9	190
	<i>Ein Höhepunkt jagt den nächsten</i>	
19	Neusiedler-See-Radweg	202
	<i>Sonnengarantie und Gaumenfreuden</i>	
20	Jubiläumsradweg	212
	<i>Per Rad von Weinlage zu Weinlage</i>	
	Orte und Sehenswürdigkeiten auf einen Blick	222

3

Mozart-Radweg

Musik liegt in der Luft

Schwierigkeit:



Länge:

376 Kilometer

Im deutsch-österreichischen Grenzland schlängelt er sich durch Hügel und Berge: der rund 380 Kilometer lange Mozart-Radweg. Wer hier mit dem Fahrrad unterwegs ist, erlebt abwechslungsreiche Tage. Ein Rundkurs, der spannende Sehenswürdigkeiten ansteuert und das ein oder andere Geheimnis lüftet. Wer weiß schon, wo das Wunderkind das erste Mal auf einer Kirchenorgel spielte?

„Das Salzburger Land ist das Herz vom Herzen Europas. Das mittlere Europa hat keinen schöneren Raum – und gerade hier musste Mozart geboren werden.“ Trefflicher hätte Hugo von Hofmannsthal 1919 den Nordwesten Österreichs im Gründungsmanifest der Salzburger Festspiele nicht beschreiben können. Seine Worte machen neugierig auf den Mozart-Radweg. Die Strecke gewährt

langsam Reisenden Einblicke in die Welt des kreativen, gefeierten und bejubelten Künstlers.

Ein Genie wächst heran

Die Liste der Top-Ten-Attraktionen Salzburgs ist verlockend: Da ist einmal die Festung Hohensalzburg, darunter der Dom mit dem DomQuartier. Hier spa-

Auch bei Nacht ist Salzburg romantisch.



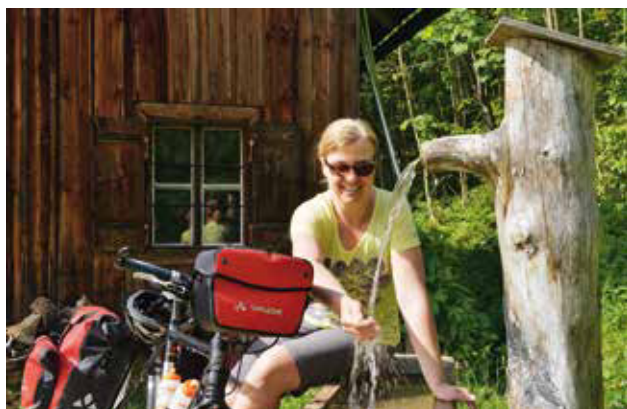


zieren Besucher ins Haus der Natur, dort ins Museum der Moderne Mönchsberg. Für Musikfans ist all dies nur Beiwerk, schließlich sind wir in einer Mozartstadt. Touristen spüren dem Musikphänomen in den verschiedensten Arten nach: Sie besichtigen Mozarts Geburtshaus und erleben auf drei Stockwerken, auf welchen Instrumenten die Familie spielte und komponierte, sie lassen sich die Mozartkugeln im Mund zergehen und sie lauschen im Mozarteum den Konzertklängen des Meisters. Auch ein Spaziergang zum Mozart-Wohnhaus am Makartplatz lohnt. 1773 bezog die Familie die großzügige Acht-Zimmer-Wohnung im ersten Stock. Einmal fällt der Blick auf Gemälde, dann verzaubert das Original-Hammerklavier, in einem Raum weiter läuft ein Filmporträt in Endlosschleife. Nach so vielen Eindrücken bietet der entspannte Rundgang durch den Schlosspark Hellbrunn eine willkommene Gelegenheit, Landluft zu schnuppern.

Schloss Hellbrunn ist von gepflegten Gärten umgeben.

Wolfgang Amadeus Mozart kam in der Salzburger Getreidegasse zur Welt.





Erfrischung im Berchtesgadener Land

Ausflug nach Deutschland

Hinter der viertgrößten Stadt Österreichs beginnen die Berchtesgadener Alpen. Der Horizont schrumpft, die Berge schließen uns ein. Dahinter liegt das nächste Ziel – Berchtesgaden. Die 8000-Einwohner-Gemeinde punktet durch eine herrliche Panoramalage im äußersten

Südosten Bayerns. Vor uns ragt der Watzmann in den Himmel: 2713 Meter Fels, mächtig, einschüchternd. Während die Elitebergsteiger dem Ruf des König Watzmann folgen, fahren Entdecker ins Erlebnisbergwerk ein, Geschichtsinteressierte besuchen die Dokumentation Obersalzberg, Romantiker schippern auf dem Königssee zur Halbinsel St. Bartholomä. Wir radeln hinab ins Zentrum von Bad Reichenhall. Dort bummeln Touristen über den Florianiplatz und schweben mit der Predigtstuhlbahn in eine Höhe von 1583 Meter. Oder möchten Sie lieber in die Unterwelt eintauchen? Dann nichts wie zur Alten Saline. Für die anstehende Bergetappe können wir im prachtvollen Kurpark Kraft schöpfen, sei es beim Wandeln durch das Gradierhaus oder in einem der vielen Liegestühle, die sich um den Solebrunnen gruppieren. Kraft braucht man auf der nächsten Etappe auf jeden Fall.

Berchtesgaden liegt malerisch zu Füßen des 2713 Meter hohen Watzmannmassivs.





Die Alte Saline in Bad Reichenhall kann man im Rahmen einer Führung besichtigen.

Naturidyll Tirol

Am Ufer der Saalach bleibt Bad Reichenhall zurück, vor uns liegt Österreich. Die Fahrradrouten steigt an, die Berge rücken wie in einem Landschaftsgemälde zusammen. Das Tiroler Strubtal und der Kaiserwinkl bündeln in den kommenden Stunden alle Zutaten für einen gelungenen Radurlaub: hier die beschaulichen Ferienorte Lofer, Kirchdorf und Schwendt, dort der Walchsee, die Loferer Steinberge sowie das erhabene Kaisergebirge. Die Räder sausen ins Inntal. Nun nutzt die Route den schnurgeraden Dammkronenradweg: links der Fluss und die Bayerischen Voralpen, gegenüber die Chiemgauer Alpen, dazwischen gibt es keine Erhebungen. Rasch rückt Rosenheim ins Bild, wo wir die Fahrräder

durch das Mittertor schieben. Reizvoll an der Einmündung der Mangfall am Inn gelegen, breitet sich die Stadt im Angesicht des Alpenpanoramas in der Flussniederung aus. Wie andere Orte längs des Inns profitierte die heute drittgrößte Stadt Oberbayerns vom Italienhandel und erfuhr mit dem Bau einer Saline aus Bad Reichenhall im Jahr 1810 weiteren Aufschwung. Der prächtige Max-Josefs-Platz bildet den Mittelpunkt der Rosenheimer Altstadt und wird komplett von Bürgerhäusern im Inn-Salzach-Stil umrahmt. Prägend für die Bauart sind die Arkaden und Laubengänge. Die Stadt bietet eine Fülle an kulturellen Einrichtungen, darunter der Lockschuppen mit wechselnden Ausstellungen zu verschiedenen Themen.



Mozarts Orgelspiel

Wir schieben die Fahrräder durch das Mittertor und rollen längs der Mangfall hinunter zum Inn. Die Radstrecke erklimmt mehrere Hügel und führt nach Wasserburg. Am Ufer erinnern herrschaftliche Gebäude an die Zeit, als die Innschiffahrt ihre Blüte erlebte. Die Wand der Steinfassaden gleicht einer Festung. Wir schauen auf eine Farbsymphonie: Die Häuser leuchten perlmuttweiß, erstrahlen ocker-gelb, glänzen Terrakotta-rot. Aus den ineinander verschachtelten Dächern ragt der massive Viereckturm der Pfarrkirche St. Jakob heraus. Im Inneren erklärte anno 1763 ein Vater seinem siebenjährigen Sohn das Orgelspiel. Das Kind rückte den Schemel weg, stand auf und trat in das Pedal, als hätte es monatelang geübt. Ehrfürchtig lauschte der Vater dem Spiel. Der Knabe, der hier das erste Mal auf einer Orgel spielte, wurde auf dem Namen

Der Radweg begleitet die Saalach (links).
Einladender Rastplatz im Salzburger Seengebiet



Ruhige Nebenstraßen bei Paltingmoos

Joannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus Mozart getauft. Jahre später machte der Künstler auf seinen Konzertreisen im Gasthof „Goldener Stern“ Station. Er ließ sich durch das Brucktor fahren, überquerte den Fluss auf der Holzbrücke und zog über die Lande in Richtung Salzburg.





Das „Bayerische Meer“

Der Mozart-Radweg schwingt ins Hinterland des Inns, dort führen ruhige Asphaltsträßchen durch grün wogende Hügelzüge. Zu beiden Seiten zeichnen kleine Forste zusammen mit Weiden und idyllischen Seen ein Landschaftsgemälde. In Gstadt am Chiemsee blickt man auf die lang gestreckte Kette der Chiemgauer Alpen. Der Anblick der Berge zog zu Beginn des 20. Jahrhunderts Maler wie Willibald Demmel, Hermann Groeber und Albert Stagura an, die die Stimmungen des „Bayerischen Meeres“ auf der Leinwand verewigten. Von hier aus schipern Boote zur Herreninsel. An diesem malerischen Flecken setzte sich der bayerische König Ludwig II. mit dem neuen Schloss Herrenchiemsee ein Denkmal. Ludwig II. wollte auf Herrenchiemsee ein Abbild des Schlosses Versailles errichten. Die

Das Schloss Mattsee liegt am gleichnamigen See (links). Vom Innufer aus genießt man einen schönen Blick auf Wasserburg.



Handwerker begannen ihre Arbeiten im Mai 1878. Acht Jahre später kam König Ludwig II. auf mysteriöse Weise im Starnberger See um. Anschließend stellte man die Arbeiten ein. Der Rundgang führt in die 98 Meter lange Spiegelgalerie; sie übertrifft ihr Vorbild in Versailles sogar. Ebenfalls fertig wurde das Prunktreppenhaus, mehrere reichdekorierte Säle und das Bad.

„Stille Nacht, heilige Nacht“

Wir folgen dem nördlichen Ufer des Chiemsees. Danach gibt die wellige Topografie des Alpenvorlandes den Takt der Fahrradpedale vor. In einer Senke liegt das Kloster Seeon. Zu den berühmtesten Gästen zählten Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart. Der junge Mozart hatte bei seinem ersten Besuch im Jahr 1767 erkannt, dass er auf der kleinen Halbinsel im Seeoner See ungestört komponieren konnte. Geblieben sind die Offertorien „Scande coeli limina“ und „Inter natos mulierum“, dazu die sogenannte Mozarteiche, unter der der Musiker gerne speiste. Vorbei am Waginger See geht es ins österreichische Oberndorf bei Salzburg. Hier ereignete sich am Heiligabend 1818 Sonderbares. Als die Orgel der Pfarrkirche St. Nikolaus versagte, erinnerte sich der Priester Joseph Mohr an ein Gedicht, das er zwei Jahre zuvor zu Papier gebracht hatte. Er eilte zum Dorfororganisten Franz Xaver Gruber, der zu den Versen im Laufe des Tages eine Melodie komponierte. Pünktlich zur Christmette war das Lied einstudiert. Was die Gemeinde an diesem Abend zu hören bekam, wanderte in den folgenden Jahren unter dem Titel „Stille Nacht, heilige Nacht“ um den Globus. Nach Oberndorf beginnt eine Schleife durch das Salzbur-

ger Seenland. Uns erwartet der nächste Anstieg. Die Reise auf den Spuren von Wolfgang Amadeus Mozart verlässt den Fluss Salzach, führt einen steilen Wiesenhang empor. Dahinter rücken drei Gewässer ins Bild: der Obertrumer See, der Grabensee, der Mattsee. Die Route läuft hier teils parallel zum Westteil des Salzkammergut-Radweges (Tour Nr. 6). Im Zickzack radeln wir hügel auf, hügel ab durch einen der beschaulichsten Landstriche Österreichs. Das Ziel – Salzburg. Hier schließt sich der Kreis einer an Eindrücken reichen Fahrradreise.

Vom Ufer der Salzach bieten sich spektakuläre Ausblicke auf Salzburg.



3

Kurz & bündig

Schwierigkeit: mittel

Länge: 376 Kilometer

Tourenverlauf: Salzburg–Berchtesgaden–Hallthurn–Bad Reichenhall–Lofer–Waidring–Kirchdorf–Walchsee–Niederndorf–Rosenheim–Wasserburg–Eggstätt–Seeon–Chieming–Waging am See–Oberndorf–Mattsee–Henndorf–Salzburg

Streckencharakter: Das Streckenprofil weist zahlreiche Steigungen auf und verlangt eine solide Kondition. Der Großteil der Route punktet durch verkehrsarme Wege, die überwiegend befestigt sind.

E-Bike: Die Route ist sehr wellig. Daher lohnt es sich, mit einem E-Bike auf Tour zu gehen. Infos zum E-Biken erhält man auf den Webseiten www.salzburgerland.com und www.oberbayern.de.

Beschilderung: Der Rundkurs ist mit verschiedenen Schildern gekennzeichnet, die neben dem Mozartkopf den Schriftzug „Mozart-Radweg“ zeigen.

Reisezeit: Mai–September

An- und Abreise: Als Startpunkt der Rundreise bieten sich die Bahnhöfe in Salzburg, Rosenheim und Wasserburg an.

Info: www.mozartradweg.com
 Salzburger Land Tourismus, Wiener Bundesstraße 23, 5300 Hallwang bei Salzburg, Tel. +43/662/66 8 80, www.salzburgerland.com
 Berchtesgadener Land Tourismus, Maximilianstraße 9, D-83471 Berchtesgaden, Tel. +49/8652/656 50 50, www.berchtesgadener-land.com
 Tirol Werbung, Maria-Theresienstraße 55, 6020 Innsbruck, Tel. +43/512/727 20, www.tirolwerbung.at
 Chiemsee-Alpenland Tourismus, Felden 10, D-83233 Bernau, Tel. +49/8051/96 55 50, www.chiemsee-alpenland.de
 Chiemgau Tourismus, Haslacher Str. 30, D-83278 Traunstein, Tel. +49/861/909 59 00, www.chiemsee-chiemgau.info



Pause am Mattsee

